

# plus · punkt

EXKLUSIVES MITGLIEDER-MAGAZIN DER HANDOVER

---

## GEBALLTES PFLEGE-WISSEN

Die Pflegegesellschaft Benevit betreibt sieben Pflegeheime. Das bringt auch viel Know-how, wie Geschäftsführer Thomas Scharwitzl berichtet.

---

## BETRIEBLICHE PENSIONS-VORSORGE

Es gibt mehrere Formen der betrieblichen Pensionsvorsorge. Die perfekte Lösung für Ihren Betrieb findet unser Versicherungsfachmann.

---

## VORTEILE DER INDUKTION

Induktionsgeschirr und Induktionsherde verringern den Energieverbrauch. Warum? Bei uns gibt's die Antworten.



# DER „VORARLBERGER WEG“ IN DER ALTENBETREUUNG

Österreich hat ein Problem. Es gibt immer mehr Menschen, die immer älter werden und damit länger betreut werden müssen. Der Vorarlberger Gemeindeverband hat auf diese Entwicklung reagiert und 2002 die Pflegegesellschaft Benevit ins Leben gerufen. Die Ziele: Synergien schaffen und das Know-how erweitern. Beides erinnert stark an die HANDOVER, daher überrascht es nicht, dass Benevit und die österreichweite Einkaufsgemeinschaft 2015 zueinander gefunden haben.



**A**ufgrund des steigenden Pflegebedarfs ist Benevit in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Die Pflegegesellschaft betreibt an sieben Standorten eigene Einrichtungen mit insgesamt 294 Pflegeplätzen, 61 betreuten Wohnungen und zwölf Plätzen in einer Senioren-Wohngemeinschaft in Höchst. Für Co-Geschäftsführer Thomas Scharwitzl – er bildet seit September 2017 mit seiner Kollegin Carmen Helbok-Föger eine „Doppelspitze“ – ergeben sich daraus mehrere Vorteile.

## PFLEGE-WISSEN UND BENCHMARKS

„Zum einen können wir in unserer Zentrale in Dornbirn die Finanzbuchhaltung, das Controlling und die Preisverhandlungen bündeln“, berichtet Scharwitzl. „Genauso wichtig ist aber der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit den

Heimleitungen. Wir sammeln dadurch viel Pflege-Wissen, aber auch interessante Kennzahlen, die wir durch den Vergleich unserer Einrichtungen gewinnen. Diese Benchmarks nützen wir für die Beratung anderer Einrichtungen.“

Das Consulting ist neben der aktiven Pflege ein weiteres Geschäftsfeld der Pflegegesellschaft und soll mittelfristig ausgebaut werden. „Als hundertprozentige Tochtergesellschaft des Vorarlberger Gemeindeverbandes sind die Gemeinden natürlich unsere Hauptansprechpartner. Aber auch für einzelne Pflegeheime und nicht zuletzt für das Land Vorarlberg stehen wir mit unserem Know-how bei Bedarf bereit.“

## BREITES TÄTIGKEITSFELD

Das Plus von Benevit ist das breite Tätigkeitsfeld innerhalb der Altenbetreuung mit klassischer Pflege, betreutem Wohnen und der Wohngemeinschaft. „Außerdem können wir über ganz unterschiedliche Heimgrößen berichten – von Kleinstheimen bis zu einer Einrichtung in Bregenz mit 86 Betten“, sagt Thomas Scharwitzl. Eine beachtliche Referenz der Vorarlberger Pflegegesellschaft ist außerdem, dass alle eigenen Heime kostendeckend geführt werden. „Wir können Tipps geben, um die Betreuungsqualität zu verbessern und gleichzeitig die Kosten zu optimieren.“

Im Vordergrund steht auch für den Finanzexperten die Qualität, der Schlüssel dazu sind die rund 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Die Bewohner fühlen sich in unseren Einrichtungen nur dann wohl, wenn sie optimal betreut werden. Dazu muss sich das Personal ebenfalls wohlfühlen und von uns optimal geschult werden. Genau diese Mischung aus Spaß und einem hohen professionellen Level ist unser Ziel. Damit wirken wir auch dem Fachkräftemangel in unserer Branche entgegen, weil uns unsere Leute dann lange erhalten bleiben.“

## GÜTESIEGEL „SALVUS GOLD“

Um das Personal glücklich zu machen und die Qualität zu steigern, wird den Heimleitungen so mancher Sonderwunsch erfüllt. Beispiel: „Wir legen viel Wert auf Ergonomie am Arbeitsplatz, deshalb haben wir Pflegegeräte angeschafft, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Heben schwerer Lasten erleichtert und den Rücken entlastet. Schon jetzt haben wir das Ergebnis schwarz auf weiß: Die Krankenstände sind deutlich weniger geworden. Wir investieren aber auch dann, wenn der Nutzen nicht sofort, sondern erst mittelfristig zu sehen ist und sich nicht in Geld aufwiegen lässt.“ Der Lohn ist unter anderem das Gütesiegel „salvus GOLD“ für die Aktivitäten von Benevit bei der Betriebsgesundheit.

## DAS HANDOVER-PLUS

Möglich werden solche Aktivitäten vor allem durch die HANDOVER-Mitgliedschaft von Benevit. „Wir haben als Betreiber mehrerer Pflegeinstitutionen ohnehin eine gewisse ‚Marktmacht‘ und sind ein interessanter Partner für Lieferanten“, sagt Thomas Scharwitzl. „Aber durch die HANDOVER konnten wir unser Lieferantennetzwerk noch einmal erweitern und haben auch bei Bestellwesen und Logistik einiges verbessert. Für mich persönlich ist außerdem angenehm, dass ich mit Oliver Aigner einen tollen Betreuer habe, der mich im Einkauf super unterstützt. Denn Zeit ist in unserer Branche ein rares Gut – wenn man also ein bisschen Zeit sparen kann, ist das schon ein großer Vorteil.“

Die Zukunft von Benevit? „Wir sind gerade dabei, uns neu auszurichten und wollen in der Beratung noch besser werden. Das bedeutet aber nicht automatisch, dass wir keine weiteren Heime übernehmen“, betont Thomas Scharwitzl. „Oft geht auch beides Hand in Hand. In unserer Einrichtung in Ludesch zum Beispiel waren wir eineinhalb Jahre beratend tätig, bevor wir das Heim mit Jahresbeginn 2019 komplett übernommen haben. So eine Übergangsphase ist oft wichtig, um sich kennenzulernen, Vertrauen zueinander aufzubauen und auch zu

schauen, ob wir und die beteiligten Kommunen die gleichen Ziele und Visionen haben. Denn nur dann macht eine Übernahme Sinn.“

## GEMEINDEN BLEIBEN IM VERBUND

Ein reines „Wir oder die anderen“ gibt es für Thomas Scharwitzl übrigens nicht. „Es gibt auch Mischformen. Beispiel Höchst: Im Zuge des Pflegeheimneubaus in Höchst konnten wir eine Beteiligungsgesellschaft mit den Gemeinden Höchst und Fußach gründen. Manchmal ist es den Gemeinden wichtig, dass sie im Betreuungsverbund bleiben – wir sind für solche Kooperationsmodelle sehr offen.“

Der Pflegebedarf wird jedenfalls auch in den nächsten Jahren steigen. Die Benevit-Heime sind schon jetzt nahezu komplett ausgelastet. Der Wegfall des Pflegeregresses und die demografische Entwicklung dürften die Warteliste noch verlängern.

## DIE BENEVIT-EINRICHTUNGEN IM ÜBERBLICK

- **Benevit-Sozialzentrum Alberschwende:** 37 Pflegebetten, aufgeteilt auf zwei Wohnbereiche, sowie 12 behindertengerecht ausgestattete betreute Wohnungen
- **Benevit-Sozialzentrum Bregenz-Weidach:** 86 Langzeitpflegeplätze in sieben Wohnbereichen sowie 16 barrierefreie betreute Wohnungen
- **Benevit-Pflegeheim Hittisau:** 25 Langzeitpflegeplätze (5 Zweibett- und 15 Einbett-Zimmer) für Menschen mit teilweise erheblichem Pflegebedarf
- **Benevit-Pflegeheim Höchst/Fußach:** 50 Pflegeplätze, aufgeteilt auf zwei Wohnbereiche
- **Benevit-Sozialzentrum Haus Klostersal, Innerbraz:** 34 Pflegebetten sowie vier behindertengerecht ausgestattete und betreute 2-Zimmer-Wohnungen
- **Benevit-Abt-Pfanner-Haus, Langen:** 33 Langzeitpflegeplätze für Menschen mit teils erheblichem Pflegebedarf
- **Benevit-Sozialzentrum IAP, Ludesch:** 29 Pflegebetten mit integrierter Kurzzeitpflege für Personen aus der Region sowie elf betreute Wohnungen

Die Vorarlberger  
Pflegegesellschaft



### 31 FINGERFOOD-TIPPS

Zu den Merkmalen von Benevit gehört, dass das Essen für die Bewohner stets frisch zubereitet wird. Hauptverantwortlich dafür ist Chefkoch Ingo Kremmel, der das Buch „31 Fingerfood-Rezepte“ herausgegeben hat. Die Palette der Speisen für Personen, die nicht mehr mit Messer und Gabel essen können oder wollen, reicht von Schinkenkipferln über Burger und Pizza bis zu Zitronenmuffins.